Interpellation
Florian Kamnik (FDP)

Zukunft des Seeli auf dem Wildboden sichern

Das Seeli auf dem Wildboden mit seinen angrenzenden übersichtlichen Moorflächen gehört zu den wertvollen landschaftlichen Schönheiten, die es im Landwassertal zu entdecken und wertzuschätzen gilt. Allerdings macht das Areal heute einen etwas vernachlässigten Eindruck.

Das eigentliche Seeli ist flächenmässig nur noch ein kleiner seichter Tümpel. In nächster Zeit droht er komplett zu verschwinden und das Land zu versteppen. Die fortschreitende und offensichtliche Verlandung verändert das Biotop wie auch das Landschaftsbild. Zudem setzt die seit Anfang Jahr ausgeprägte Trockenheit bzw. die mangelnde Niederschlagsmenge im Raum Mittelbünden/Landwassertal dem Seeli aufgrund seines geringen Volumens stark zu. Flora und Fauna (u.a. Amphibien) sind – wenn nicht akut, so doch mittelfristig – gefährdet.

Vor diesem Hintergrund stelle ich dem Kleinen Landrat folgende Fragen:

1. Welche Massnahmen wurden in den vergangenen 15 Jahren im Bereich des Seeli auf dem Wildboden umgesetzt? Wurden aufgrund der überlagerten "Schutzzone Wildboden" kantonale Stellen bzw. Gelder miteinbezogen? Lässt sich gegebenenfalls etwas zum Erfolg dieser Massnahmen sagen?

2. Welchen Stellenwert hat das Areal des Seeli auf dem Wildboden für die Gemeinde? Ist es ein bedeutendes Objekt des Naturschutzes, der Naherholung für Einheimische oder ein Ziel des Sommertourismus?

3. Welche Massnahmen sind zur Entwicklung des Areals und zur Sicherung von Seeli und Moorgebiet zu treffen? Kann eine einfache Ausbaggerung entscheidend zur Lösung beitragen? Welchen „Ausbaustandard" möchte der Kleine Landrat in welchem Zeitraum erreichen?

Ich danke dem Kleinen Landrat für eine schriftliche Beantwortung.

F. Kamnik

Florian Kamnik
Davos, 14. April 2011